



*Die Männerriege Eglisau heute: Nach 50 Jahren Vereinsgeschichte präsentiert sich die Männerriege nach wie vor als stattliche Schar Turner, die weiss, was Kameradschaft und Vereinstreue bedeuten.*  
 (Bilder: Archiv Georges Bodmer)

# «Pflege der Leibesübungen zum Wohle des Körpers»

Die Männerriege Eglisau feiert am Wochenende ihr 50-jähriges Bestehen

Eglisau – Mit einem Fest in der Schützenhütte feiert die Männerriege Eglisau morgen Samstag ihr 50-jähriges Bestehen. Verschiedene Ansprachen, eine Diaschau, Rückblick und Ausblick, das Turnerlied und das «Stündchen für die Unentwegten» stehen auf dem Programm. Für weitere Überraschungen ist gesorgt!

► von Margrith Waiblinger-Rodel

7. August 1952, 20.30 Uhr, Hirschenstübli Eglisau: Arnold Müller, Präsident, eröffnet die Gründungsversammlung der Männerriege Eglisau. 28 Turnfreunde sind anwesend. Josef Hausheer amtiert als Tagespräsident. Als Vorstandsmitglieder werden von den Anwesenden einstimmig durch Erheben von den Sitzen gewählt: Arnold Müller (Obmann), Arthur Huber (Aktuar und Kassier) und Emil Lurati jun. als Riegenleiter.

Arthur Huber, heute wohnhaft in Schaffhausen, ist das einzige Gründungsmitglied des Vorstandes, das noch lebt. Er erinnert sich: «Ein paar Kollegen und ich haben bei einem Wirtschaftsbesuch spontan beschlossen, eine Männerriege zu gründen». Das ist im Protokoll so formuliert: «Unser initiativer Kantonspolizist, Herr Arthur Huber, hat zusammen mit einigen Unentwegten, ohne grossen offiziellen Trom-

melwirbel und ohne vorherige lange Verhandlungen am grünen Tisch, ganz einfach mit dem Männerturnen begonnen...». Zuerst wurde in der alten Turnhalle Städtli, die zwischen der reformierten Kirche und dem Primarschulhaus an der Obergass stand, geturnt – bei schönem Wetter draussen auf dem Turnplatz. Die Turnhalle steht schon lange nicht mehr. Die Männerriege hat bis heute Bestand.

Weshalb brauchte es damals neben dem Turnverein eine Männerriege? Im Gründungsauftritt ist festgehalten: «Das Männerturnen bezweckt noch mehr als das Turnen in der Aktiv-Sektion, die Pflege der Leibesübungen zum Wohle des Körpers selbst und stellt deshalb auch nicht die hohen Ansprüche, wie sie ein Wettkampf verlangt. Jedem Einzelnen, der sich nicht mehr in die Reihen der Aktiven stellen will, ist deshalb in der Männerriege Gelegenheit geboten, massvoll Bewegungssport zu pflegen und somit seiner Gesundheit einen Dienst zu erweisen. Daneben wird er alte Turnkameraden treffen und sich im kameradschaftlichen Kreis Gleichgesinnter wohl fühlen können.»

## Abwechslung in den Turnstunden

Wohl fühlen sich die Männerriegler noch heute. Der Verein mit 42 Mitgliedern ist aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Etwas mehr als 20 Män-

ner besuchen regelmässig das Training am Donnerstagabend von 20 bis 21.45 Uhr in der Turnhalle Steinboden. Geleitet werden die Turnstunden von Werner Itin (Koordination), Heinz Meier, Titus Fuchs und Mario Grotteschi. Georges Bodmer, langjähriges Mitglied der Männerriege, schätzt die Turnstunden, die von jedem Leiter sehr persönlich gestaltet werden. So sei für viel Abwechslung gesorgt. «Einmal hatten wir einen Leiter, der sich sehr gut auskannte mit Übungen, die den Rücken stärken», sagt er. Dies hat ihm besonders behagt. Beim Turnen ist der ganze Körper in Bewegung, Konzentration und Reaktion werden geschult, was er als Senior besonders schätzt. Er turnt vor allem, um körperlich und geistig fit zu bleiben. «Ich sehe sofort, wenn auf der Strasse ein Turner daherkommt, der hat eine aufrechte Haltung», sagt Georges Bodmer.

## Pflege der Geselligkeit verbindet

Die Turnstunden beginnen heute mit Einlaufen zur Musik ab Band, dann folgt Gymnastik ohne Geräte, das Turnen an leichten Geräten und zum Schluss ist Spielen angesagt: Unihockey, Volleyball, Badminton, Faust- oder Prellball. Interessierte Männer sind jederzeit herzlich willkommen. Nach dem Turnen wird die Geselligkeit gepflegt, die ebenso wichtig ist wie das Turnen.

Die Männer treffen sich in einem Restaurant, diskutieren über Gott und die Welt oder klopfen einen Jass. Tradition hat auch die jährlich stattfindende 2-tägige Reise verbunden mit einer Wanderung, der Ausflug mit den Partnerinnen oder die Betreibung der Festwirtschaft an der 1. August-Feier. Und wenn Mann noch mehr Abwechslung wünscht, kann er noch auswählen zwischen Kegeln, Minigolf, Tennis, Velofahren, Vereins-Wettschiessen, Glas- und Zeitungssammeln. Morgen Samstag feiert die grosse Turnerfamilie ihr Jubiläum. Der 82-jährige Arthur Huber freut sich darauf, seine ehemaligen Kameraden wieder zu sehen. «Ich bin gespannt, was alles los ist morgen», sagte er.

## Vorstand der Männerriege 2002

Präsident: Walter Bloesch  
Aktuar: Werner Riesen  
Kassier: Beni Steiner  
Riegenleiter:  
Werner Itin, Heinz Meier, Titus Fuchs, Mario Grotteschi  
Spielleiter Faustball:  
Hansueli Bär



1962: Auch «strategische» Gespräche, so im «Chüefjer-Fehr-Stübli» waren nötig...



... wie auch Männerriegefahrten, beispielsweise 1979 auf den Jochpass.